

Weihnachten unter einem Dach

Ein Haikyuu-Adventskalender

Von Suga-chan

Kapitel 7: Blind Date

Blind Date

Voller Freude verließ Satori das Wohnhaus, nachdem er sich mit seinem neuen Nachbarn unterhalten hatte. Akaashi Keiji war ein interessantes Exemplar, wie er fand. Seine Intention sagte ihm, dass er ein Geheimnis mit sich herumtrug. Es juckte Satori in den Fingern, herauszufinden, was dieses Geheimnis war, aber er wusste, dass er es geschickt anstellen musste. Vielleicht sollte er sich da an Konoha halten. Die Blicke seines Nachbarn, die er ihrem Neuling zugeworfen hatte, waren sehr eindeutig gewesen. Satori fragte sich lediglich, wann es passiert war, dass Konoha sich volle Kanne in Akaashi verknallt hatte. Aber das würde Satori auch noch herausfinden. Er hatte da immer seine Mittel und Wege.

Jetzt wollte sich Satori aber erst einmal auf sein Blind Date konzentrieren. Nachdem er sich vor einem guten halben Jahr von Eita getrennt hatte, hatte Satori immer mal wieder überlegt, wie er sein Liebesleben wieder in Schwung bringen könnte. Als er mit einem seiner Freunde, Hayato, darüber gesprochen hatte, hatte dieser ihm den Vorschlag mit dem Blind Date gemacht. Hayato hatte Satori erzählt, dass er einen Freund hatte, den er sich als potenzielles Date für ihn vorstellen konnte. Da Satori niemand war, der lange zögerte, wenn sich so eine Chance für ihn bot, also hatte er das Date angenommen.

Hayato hatte sich um alles gekümmert und eine Reservierung für sie in chinesisches Restaurant gemacht, wohin Satori jetzt auf den Weg war. Damit er Hayatos Freund auch erkannte, hatte er eine grobe Beschreibung von ihm erhalten. Satori war schon sehr gespannt, wie akkurat sie war. Er vertraute Hayato zwar, dass er dieses Date auch wirklich organisiert hatte, aber irgendwie vertraute er seiner Beschreibung nicht so ganz. Hayato war nun einmal Hayato.

Satori hatte das Restaurant inzwischen erreicht und sah sich nach Hayatos Freund um. Er sollte recht groß sein, was für Satori aber kein Maßstab war. Er war selbst auch ziemlich groß. Hayato hatte auch gesagt, dass sein Freund meistens einen stoischen Gesichtsausdruck aufgesetzt hatte. Damit konnte er schon eher sagen, aber irgendwie fand er, dass an diesem Abend alle großen Männer so einen Ausdruck aufgesetzt hatten. Vielleicht lag das an dem Wetter, welches immer kälter wurde. Satori störte

das nichts und er wartete schon gebannt darauf, dass es endlich schneite. Sein Date hatte er aber immer noch nicht entdeckt.

„Tendou Satori?“, wurde er da von der Seite angesprochen. Satori wirbelte umher und sah in das Gesicht eines sehr attraktiven Mannes. Groß war er, da hatte Hayato recht. Auch den stoischen Gesichtsausdruck hatte er ganz gut beschrieben. Was ihm Hayato aber verschwiegen hatte, wie gutaussehend sein Freund war! Satori war wirklich nicht oberflächlich und achtete lieber auf den Charakter seines Gegenübers, aber der Mann vor ihm gefiel ihm außerordentlich gut.

„Ja, der bin ich. Und du bist Ushijima Wakatoshi, richtig?“ Er zwinkerte seinem Gegenüber zu, der kurz die Stirn runzelte. Interessant, ging es Satori durch den Kopf. Er fragte sich, was für Ausdrücke er diesem Gesicht entlocken konnte.

„Richtig. Freut mich dich kennenzulernen, Tendou“, sagte Ushijima nun. Nein, es fühlte sich für Satori nicht richtig an, ihn so zu nennen.

„Oh, wir lernen uns doch gerade erst kennen, Wakatoshi-kun~ Also sprich nicht zu früh davon, dass du dich darüber freust“, witzelte Satori, woraufhin für eine Millisekunde eine irritierte Blick auf Wakatoshis Gesicht erschien. Satori grinste in sich hinein. Oh, er würde heute Abend seinen Spaß haben, ganz sicher.

„Ich dachte, dass man so etwas sagt, wenn man jemanden zum ersten Mal trifft. Aber ich hatte zuvor noch nie ein Date.“ Nun waren es Satoris Augen, die sich vor Erstaunen weiteten.

„Du hattest noch nie ein Date? Und dann hast du dich auf ein Blind Date eingelassen? Und dann noch eines, welches von Hayato organisiert worden ist. Na, du bist mir vielleicht einer, Wakatoshi-kun“, lachte Satori herzlich. Aber dieser Fakt machte dieses Date für ihn nur noch interessanter. Wenn Wakatoshi noch nie ein Date gehabt hatte, konnten seine Erwartung nicht sonderlich hoch sein. Ein Pluspunkt für Satori, wie er selbst fand.

„Yamagata meinte, dass ich es einfach mal ausprobieren sollte. Außerdem hat er gesagt, dass du sehr nett wärst“, meinte Wakatoshi. Das hörte Satori doch sehr gerne. „Dann werde ich dafür sorgen, dass ich dem auch gerecht werde. Du wirst das beste erste Date deines Lebens haben, Wakatoshi-kun, das verspreche ich dir.“ Da er sich nur selten zurückhielt, hakte er sich bei dem etwas Größeren unter. Wakatoshi sah ihre ineinander verschlungene Arme an, um schließlich wieder Satoris Gesicht zu betrachten. Dies war für Satori die Chance, um ihn genauer zu betrachten. Ihm gefiel die eher härteren Gesichtszüge seines Gegenübers. Die olivgrünen Augen hatten ebenfalls eine gewisse Härte, aber auch Wärme. Es war eine schöne Mischung, wie Satori fand. Er war sehr gespannt darauf, was dieser Abend alles mit sich bringen würde. Satori war auf jeden Fall für alles bereit.

Er konnte sich zwar nicht vorstellen, dass es nach diesem Abendessen noch drüber hinausging, aber er hatte jetzt schon im Hinterkopf, dass er Wakatoshi überreden würde, noch einen Spaziergang mit ihm zu machen. Satori stellte sich das als sehr romantisch vor, da vieles in der Stadt schon weihnachtlich geschmückt war. Dabei plante er Satori noch nicht einmal, sich zu verlieben. Er wollte dieses Date lediglich in vollen Zügen auskosten können und irgendwie hatte er bei Wakatoshi das Gefühl, dass dies möglich war.

„Das beste erste Date meines Lebens? Dann nehme ich dich gerne beim Wort.“ Das heisere Lachen, welches über Wakatoshis Lippen kam, löste einen wunderbaren Schauer auf Satoris Haut aus. Wieder beobachtete Satoris seine Gesichtszüge genau.

Er fand es wunderschön, wie weich die harten Gesichtszüge auf einmal waren, nur weil Wakatoshi lachte. Für Satori stand fest, dass er ihm dieses Lachen unbedingt öfters entlocken wollte. Es war schon fast zum Verlieben.

„Glaub mir, mich kannst du immer beim Wort nehmen, Wakatoshi-kun. Und jetzt lass uns etwas essen. Ich möchte unbedingt mehr über dich erfahren. Du musst mir unbedingt all meine Fragen beantworten“, verlangte Satori und zog ihn sanft, aber bestimmend am Arm zum Eingang. Er war sich sicher, dass er dabei einen amüsierten Ausdruck auf Wakatoshis Zügen war. Hach, vielleicht verliebte sich Satori an diesem Abend ja doch.

Für ihn stand schon einmal fest, dass er Wakatoshi unbedingt näher kennenlernen wollte.